

Orffs Meisterwerk fulminant interpretiert

„Carmina Burana“ als grandiose Gemeinschaftsleistung.

VADUZ. (sch) Der Münchner Carl Orff (1895-1982) ist einer der bedeutendsten deutschen Komponisten und Musikpädagogen des 20. Jahrhunderts; neben bekannten Werken wie „Der Mond“, „Die Kluge“, „Die Bernauerin“ oder dem wichtigen „Orff-Schulwerk“ (Musik für Kinder) ist sein zweifellos populärstes Meisterwerk die Szenische Kantate „Carmina Burana“ (1937 uraufgeführt) mit mittellateinischen und altdeutschen Texten aus dem frühen Mittelalter. 1803 wurden 254 Lieder im Kloster Benediktbeuern gefunden, ab 1934 verwendete Carl Orff 24 Lieder davon zur Kompo-



Bariton Christian Büchel, Sopranistin Sigrid Plundrich, Tenor Joaquin Asiain und Dirigent Stefan Susana (v. l.). FOTO: SCH

sition seiner „Carmina Burana“ für Orchester, Chöre und Solisten (Sopran, Tenor und Bariton).

Am Samstag fand im ausverkauften Vaduzer Saal die beeindruckende Premiere einer imponierenden Gemeinschaftsleistung für dieses Werk statt. Der neu gegründete Verein „Carmina Burana Rhenania“ verband Or-

chester, Chöre aus der Region und Solisten zu einer homogenen Künstlergemeinschaft (ca. 150 Mitwirkende) für Carl Orffs berühmtestes Opus. Es wirkten mit: das Orchester Liechtenstein-Werdenberg; We are Family Chor, Triesen; Männerchor Harmonie, Mels; Sängerbund, Buchs; **Stefan Susana**, Dirigent der Aufführung;

Christian Büchel, Bariton und Dirigent der Chöre; **Sigrid Plundrich**, Sopran; **Joaquin Asiain**, Tenor. **Elisabeth Huppmann** gab eine informative Einführung ins voluminöse Werk von rund 70 Minuten. Es besteht aus einem Eingangshymnus an die Göttin des Schicksals, „Fortuna Imperatrix Mundi“, der auch am Ende des Werks wiederholt wird, und drei Hauptteilen mit Frühlingsliedern, Fress- und Saufliedern der Vaganten und Liebesliedern.

Reife Gesamtleistung

Der aus Vorarlberg stammende Dirigent des OLV, Stefan Susana, „befehlige“ Orchester und Sänger mit Präzision und Umsicht und enormem Engagement für die mitreißende Rhythmik der Orff'schen Klangrede. Ausgezeichnet

ter Orchesterklang stand ihm zur Verfügung. Und die versierten Chöre von Kindern bis zu reifen Herren hatte der Feldkircher Sänger und Musikpädagoge Christian Büchel bestens vorbereitet. Als Solist konnte er mit noch nie gehörten Bariton-Höhen begeistern - eine Frucht von kürzlich absolvierten intensiven Studien in Amerika. Die bekannte deutsche Sopranistin Sigrid Plundrich klang in lyrischen Momenten berückend schön. Bei den wilden Fressliedern in der Taverne jammert ein Schwan (!) in der Bratpfanne in höchsten Tönen; der spanische Tenor Joaquin Asiain ist international bekannt für diesen Part, so auch in Vaduz. Ein Riesengesamtlob für eine musikalische Großtat in der grenzüberschreitenden (!) kulturellen Region.